



Eine Station der Rundreise: Die Jury wird sich auch eine der Wandertafeln anschauen, die die Mitglieder des Heimatvereins Bardüttingdorferarbeitet haben.

FOTO: NW-ARCHIV

Das Dorfleben im Visier

Ortsteil-Wettbewerb: Jury bereist Bardüttingdorf und Hücker-Aschen

VON MARIKE PATOCK

■ Spenge. Morgen ist der Tag der Entscheidung in Bardüttingdorf: Dann reist eine Jury in den Spenger Ortsteil und nimmt das Dorf zwei Stunden lang genau unter die Lupe. Das sechsköpfige Gremium will herausfinden, ob Bardüttingdorf Zukunft hat.

„Als Heimatverein sind wir primär in die Bereisung eingebunden“, sagt Anke Fuchs. Gemeinsam mit den anderen Vereinen wollen die Heimatfreunde den Ort Bardüttingdorf im besten Licht präsentieren, um beim kreisweiten Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ gute Karten zu haben.

An der Wandertafel auf dem Parkplatz an der Grundschule soll die Reise durch den Ort losgehen. Mit dem Bus fahren die Jury und die Mitglieder der verschiedenen Vereine dann zum Hengstenberg. Weiter geht es zu den Wichlinghauser Höfen. „Das sind die ursprünglichen Bauernhöfe Bardüttingdorfs“, erklärt Fuchs.

Auch der Berninghof als Nahversorger des Ortsteils solle der Jury vorgestellt werden. Auf dem Reiseplan stehen außer-

dem die Haunteiche und die Biotope für den Laubfrosch.

Über Mantershagen geht es für die Jury schließlich weiter zum Gemeindehaus. „Da wird sich dann die Theatergruppe 'Spieltrieb' vorstellen“, berichtet Fuchs. Nach einem Besuch

im Offenen Ganztags der Grundschule Bardüttingdorf laden die heimischen Vereine zu einem Gespräch ins Bürgerhaus ein. „Dann wollen wir auch den Heimatverein und die Besonderheiten des Dorfes vorstellen“, berichtet Fuchs. Schwerpunkt der Präsentation werde allerdings nicht sein, einzelne Gebäude des Ortsteils hervorzuheben. „Wir wollen stattdessen das Engage-

ment der Menschen in Bardüttingdorf herausstellen“, sagt Fuchs. Dazu gehörten die Nachbarschaftshilfe, die Veranstaltungen für und mit Jugendlichen oder der Adventsmarkt.

„Wir hätte uns gerne anders präsentiert und die Bürger insge-

»Das Engagement der Bardüttingdorfer hervorheben«

samt mehr mit ins Boot geholt“, betont Fuchs. Aus Zeitgründen sei das jedoch nicht möglich gewesen.

Um den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ hatte es im Vorfeld reichlich Unmut in den teilnehmenden Orten Bardüttingdorf und Hücker-Aschen gegeben (die NW berichtete).

Bürgermeister Christian Manz hatte die beiden Ortsteile

für den Wettbewerb angemeldet, obwohl die Vereine deutlich gemacht hatten, wegen vieler anderer Verpflichtungen wie zum Beispiel Jubiläen nicht als Ausrichter des Wettbewerbs auftreten zu wollen. Eine Teilnahme in späteren Jahren sei jedoch wünschenswert, ließen die Vereine wissen.

Manz entschied sich dennoch für die Anmeldung: Man könne dadurch wichtige Gestaltungsanregungen für die Zukunft gewinnen, begründete er seinen Entschluss.

Auch über die Ortsbesichtigung der Jury fühlten sich die Vereine nicht ausreichend informiert. Das hat sich mittlerweile geändert: „Inzwischen sind wir sehr in die Planung miteinbezogen worden, und es hat viele Gespräche mit der Verwaltung gegeben“, betont Fuchs.

Wenn sich die Jury ein Bild von Bardüttingdorf gemacht hat, geht es für sie am 14. November weiter nach Hücker-Aschen. Was das Gremium dort erwartet, steht allerdings noch nicht fest: „Am Montag wollen wir uns mit allen Vereinen zusammensetzen und eine Route festlegen“, berichtete der Heimatvereinsvorsitzende von Hücker-Aschen, Heinz Elling.

Lebensqualität verbessern

■ Ziel des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ ist die Verbesserung der Zukunftsperspektiven in den Dörfern und die Steigerung der Lebensqualität in den ländlichen Räumen.

Bei der Bewertung der Dörfer stehen die nachhaltige Zukunftsgestaltung in den Orten und der Umgang mit kulturellen Traditionen im Vordergrund. (mac)